



Teach2Learn

Vermittlung von Leseverständnis - Analyse der Fähigkeiten und des Ausbildungsbedarfs von Lehrer/innen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Projektnummer: 2022-I-AT01-KA220-SCH-000088183

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Impressum

Autoren und Redakteure

Anna PORTARSKA	Fondatsiya Obrazovatelno Satrudnichestvo
Niya DIMCHEVSKA	Fondatsiya Obrazovatelno Satrudnichestvo
Timna Maria MOSER	Compass GmbH
Olçay BELLI	Compass GmbH
Neuza SIMÕES	Amadora Inovation E.M Unipessoal Lda.
José FERNANDE	Amadora Inovation E.M Unipessoal Lda.
Luís GUARITA	Amadora Inovation E.M Unipessoal Lda.
Guacimara JORGE	Ecosistemas Virtuales y Modulares S.L.
María PÉREZ	Ecosistemas Virtuales y Modulares S.L.
Lauren VAN DER MEER CHALK	Ecosistemas Virtuales y Modulares S.L.
Ayhan TASKIN	Tekkeköy İlçe Milli Eğitim Müdürlüğü
Mustafa UZUNLAR	Tekkeköy İlçe Milli Eğitim Müdürlüğü
Nicolay TSOICHEV	Ivan Hadzhiyski Basic School;
Sonya PENCHEVA	Ivan Hadzhiyski Basic School;
Bonca MINKOVA	Ivan Hadzhiyski Basic School;
Miglena APOSTOLOVA	Ivan Hadzhiyski Basic School
Annie Flore MADE	Social Impact Development Center
Rokia ABERRA	Social Impact Development Center

Grafische Gestaltung

Tekkeköy İlçe Milli Eğitim Müdürlüğü; www.tekkekoy meb.gov.tr

Herausgeber

Das Projekt "TEACH2LEARN": www.teach2learn-project.eu

Koordinierung: Compass GmbH, Österreich

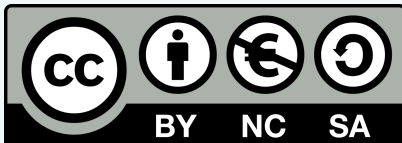
www.compass4you.at

office[[@](mailto:office@compass4you.at)]compass4you.at

Dieses Handbuch kann kostenlos heruntergeladen werden unter:

www.teach2learn-project.eu

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International Lizenz



Index

Über das Teach2Learn Projekt	Seite 5
Ziele	Seite 5
Pädagogische Grundlagen	Seite 5
<i>Überblick über die Leseprogramme und Lehrmethoden in den Ländern der Projektpartner:</i>	
I. Methoden für den Unterricht für angehende Leser:	Seite 5
II. Lehrmethoden, die in den Partnerländern angewandt werden:	Seite 7
III. Spezielle Programme zur Förderung des Leseverständnisses von Schüler/innen, deren Muttersprache nicht die Schulsprache in den Partnerländern ist:	Seite 9
IV. Effizienz der speziellen Leseverstehensprogramme für Schüler/innen, deren Muttersprache nicht die Schulsprache ist:	Seite 9
V. Bereitschaft der Lehrkräfte, sich um zusätzliche Unterstützung durch Eltern, andere Schüler/innen, Kolleg/innen, die Gemeinschaft usw. in den Partnerländern zu bemühen:	Seite 10
Berufsprofile von Lehrkräften	Seite 10
I. Beschreibung der Qualifikationen und Kompetenzen, die für Grundschulsprachlehrer/innen in den Partnerländern erforderlich sind:	Seite 11
II. Zusammenfassung der Qualifikationen und/oder Kompetenzen, die für Schulpersonal erforderlich sind, das Kinder, deren Muttersprache nicht die Schulsprache ist, in den Partnerländern sprachlich unterstützt:	Seite 11
III. Andere nationale Standards oder Leistungskriterien, die für die Lehrer/innen in den Partnerländern relevant sind:	Seite 11
Ausbildungsbedürfnisse	Seite 12
I. Entdeckung nationaler Studien oder Veröffentlichungen, in denen die Qualifikationsdefizite und der Schulungsbedarf von Lehrenden für einen effektiven Leseverständnisunterricht in den Partnerländern analysiert werden:	Seite 12
II. Nationale Studien oder Veröffentlichungen in den Partnerländern zur Analyse der Qualifikationsdefizite und des Fortbildungsbedarfs von Lehrkräften in Bezug auf Gamification und/oder digitale Fähigkeiten, die für die Vermittlung von Leseverständnis erforderlich sind:	Seite 12
III. Jeder der Projektpartner hat mindestens 3 Grundschullehrer/innen befragt, die das Leseverständnis unterrichten. Hier sind die zusammengefassten Ergebnisse aller Interviews in Bezug auf die 5 größten Schwierigkeiten, mit denen Lehrkräfte in ihrer Unterrichtspraxis konfrontiert sind:	Seite 13
IV. Auf der Grundlage der Erfahrungen der Partner und der Interviews mit den Lehrerinnen und Lehrern, die sie geführt haben, haben wir eine Liste mit den fünf wichtigsten Fortbildungsbedürfnissen der Lehrer/innen in Bezug auf die sechs Kompetenzen des Leseverstehens erstellt:	Seite 13
Referenzen	Seite 15
Projektpartner	Seite 18

Über das Teach2Learn Projekt

Die Projektziele konzentrieren sich auf die Ausstattung von Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen mit Migrations- oder Fluchthintergrund aus Österreich, Bulgarien, Spanien, Portugal, Luxemburg und der Türkei mit innovativen Methoden, interaktiven Ressourcen und pädagogischen Instrumenten. Diese basieren auf der Grundlage von Gamification für das Lehren und Lernen von Leseverständnisfähigkeiten in der Amtssprache des Landes, wodurch die Qualität des Lernens und der Zugang zu erschwinglicher und hochwertiger Bildung verbessert werden.

Zu den Projektaktivitäten gehören die Entwicklung von Bewertungsinstrumenten für den Schulungsbedarf von Lehrern/innen, ein Schulungsprogramm, das Schüler/innen der 2. bis 4. Klasse Fertigkeiten für die Vermittlung von Leseverständnis vermittelt, und die Entwicklung interaktiver Plattformen mit praktischen und benutzerfreundlichen Ressourcen, die Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen einbeziehen. Darüber hinaus wird eine Datenbank mit Videos entwickelt und hochgeladen, die die praktische Anwendung der Projektressourcen demonstrieren. Alle Projektprodukte werden umfassend beworben.

Das Projekt wird Lehrer/innen dabei helfen, eine hohe Qualität im Unterrichtsprozess zu erreichen und ihre Schüler/innen effektiver zu unterstützen, um deren Lernschwächen zu überwinden und so den Schulabbruch zu verhindern. Es wird weitere Möglichkeiten bieten und Ressourcen aufbauen, die das Fachwissen der teilnehmenden Organisationen stärken und ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen EU-Organisationen bei der Lösung gemeinsamer Probleme vertiefen werden.

Ziele

Der vorliegende Bericht ist Teil des Arbeitspakets II und sammelt Informationen, die von allen Partnern unseres Projekts Teach2Learn über die Fähigkeiten und den Fortbildungsbedarf von Lehrer/innen der 2. bis 4. Klasse, die Leseverständnis für Schüler/innen unterrichten, deren Muttersprache eine andere als die offizielle Sprache der einzelnen Partnerländer ist.

Die gesammelten Informationen werden im folgenden Bericht zusammengefasst und dienen als Grundlage für die Entwicklung eines methodischen Bewertungsinstruments mit einer Bewertungsskala, die die von den Lehrer/innen benötigten Kompetenzen widerspiegelt, die Selbstbewertungskarte der Lehrer/innen, das Schulungsprogramm und die Auswahl von Texten und Übungen, die im Storyboard zur Ergänzung des Schulungsprogramms organisiert sind.

Pädagogische Grundlagen

Überblick über die Leseprogramme und Lehrmethoden in den Ländern der Projektpartner:

I. Methoden für den Unterricht für angehende Leser/innen

Die Fertigkeit "Lesen" wird im Klassenzimmer als eine interaktive und meist von den Lehrer/innen geleitete Tätigkeit angesehen. Fachleute setzen eine Vielzahl von Techniken ein, um Leseaktivitäten sinnvoll zu gestalten. Der persönliche Prozess eines jeden Kindes ist einzigartig, und daher suchen die

Lehrer/innen in den verschiedenen Ländern nach der am besten geeigneten Methodik entsprechend ihrer eigenen Realität.

Die im Rahmen des **Teach2Learn-Projekts** durchgeführten Untersuchungen zeigen deutlich die Unterschiede in den Ansätzen zur Förderung der Lesekompetenz von Schüler/innen in den einzelnen Partnerländern - Österreich, Bulgarien, Spanien, Portugal, Luxemburg und der Türkei. Es gibt auch unterschiedliche Strategien in Bezug auf die Barriere des Leseverständnisses in der 2., 3. und 4. Klasse der Grundschule für Kinder aus Minderheiten und mit Migrationshintergrund oder deren Muttersprache nicht die offizielle Sprache des Bildungssystems ist.

Aus den Berichten der einzelnen Partnerländer geht hervor, dass die Schulen in jedem Partnerland im Allgemeinen eine oder wenige Hauptmethoden anwenden und ein gemeinsames Verständnis der Bedürfnisse der Klassen 2 bis 4 in Bezug auf die Vermittlung von Grundkenntnissen und Grundbildung haben. Wir finden den gemeinsamen Ansatz in den Worten des portugiesischen Bildungsministeriums: "Die Grundbildung zielt darauf ab, eine allgemeine Bildung zu gewährleisten, die allen Schüler/innen zugänglich ist und den Erwerb von Grundkenntnissen ermöglicht, die es ihnen erlauben, ihr Studium fortzusetzen."

In Spanien bilden drei dynamische Methoden ein bereicherndes und innovatives Programm, das sowohl der Lehrer/innengruppe als auch den Schüler/innen hilft, die auf die Lese- und Schreibgewohnheiten ausgerichteten Lehr- und Lernziele zu erreichen. Die am häufigsten verwendete Methode ist das **projektbasierte Lernen (PBL)**, das es den Schüler/innen ermöglicht, sich durch die Entwicklung von Projekten, die auf reale Probleme reagieren, Wissen und Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert anzueignen. Die zweite Methode ist die des **partizipativen Lernens** – der/die Lernende spielt eine aktive Rolle, indem er/sie ein proaktives Interesse zeigt. Die dritte Methode wird **ABS** genannt - eine innovative Methode, die versucht, die Realität zu verändern und das Lernen der Schüler/innen zu verbessern.

Nach den durchgeführten Untersuchungen gibt es in **Bulgarien** ein derzeit hauptsächlich verwendetes Alphabetisierungssystem - die lautanalytisch-synthetische Methode der Alphabetisierung oder auch bekannt als die **Methodik von Konstantin Ushinsky**. Die Methode orientiert sich direkt an der Lautgestalt. Ushinski schlägt eine einheitliche analytisch-synthetische Tätigkeit in einer Art Schreib-Lese-Korrelation und eine Annäherung vom Ganzen (d.h. den größeren sprachlichen Einheiten) zu den Teilen (d.h. den kleineren sprachlichen Einheiten) und zurück zum Ganzen vor.

Da **Luxemburg** offiziell dreisprachig ist, hat die Hälfte der Gesamtbevölkerung eine ausländische Herkunft. Das Schulsystem ist ebenfalls dreisprachig und die Sprachen werden schrittweise in den Lehrplan aufgenommen. Der **kompetenzorientierte Ansatz** ist die vorherrschende Lehrmethode an den öffentlichen Schulen in Luxemburg und gilt für alle Schulfächer. Er zielt darauf ab, die Fähigkeit des Kindes zu entwickeln, Wissen und Know-how in konkreten und neuen Situationen in der Schule und im Leben zu mobilisieren. Die Methode ist progressiv und ermöglicht es den Schüler/innen, ihre Kompetenzen in den von ihnen erlernten Sprachen (Französisch, Luxemburgisch und Deutsch) zu erweitern.

In Österreich wird das Lesen in der Volksschule im Rahmen des Fachs "Deutsch, Lesen, Schreiben (DLS)" unterrichtet. Die beiden am weitesten verbreiteten Methoden, die in den Schulen verwendet werden, **sind die ganzheitlich-analytische Methode und die synthetische Lesemethode**. Die ganzheitlich-analytische Leselernmethode geht davon aus, dass ein Wort nicht nur eine Summe von Einzellauten und Sprechbewegungen ist, sondern dass das Einprägen von Wortbildern die Grundlage für flüssiges und richtiges Lesen bildet. Bei der synthetischen Lesemethode wird das Wort als eine Summe von Buchstaben gesehen, die erfasst, in Laute umgewandelt und zu einer Wort-Laut-Struktur zusammengefügt werden müssen. Erst dann wird die Bedeutung des Wortes zugeordnet.

In der Türkei wird der Lehrplan für den Türkischunterricht in der Grundschule im Rahmen der türkischen Qualifikationen erteilt. Alle im Unterricht verwendeten Methoden zielen darauf ab, den Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, ästhetische und künstlerische Werte durch Werke der türkischen und internationalen Kultur und Kunst zu erkennen und zu übernehmen.

In Portugal ist der Portugiesischunterricht durch einen Ministerialerlass geregelt und in essenzielle Lernmethoden unterteilt, die die Methoden für den Unterricht von Leseanfängern organisieren. Obwohl in den Schulen generell verschiedene Methoden angewandt werden, gibt es innerhalb des portugiesischen Schulsystems Klassen wie Portugiesisch für Nichtmuttersprachler/innen und schulspezifische Klassen, z. B. Einführung in die klassische Kultur und Sprache. Die am weitesten verbreitete Methode für diese speziellen Klassen ist die informelle Bildung, die Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die noch kein Portugiesisch sprechen, den Übergang erleichtern soll, indem sie Kindern und Erwachsenen spielerisch grundlegende Lese- und Schreibkenntnisse vermittelt.

II. Lehrmethoden, die in den Partnerländern verwendet werden:

Traditionell oder weit verbreitet und der theoretische Rahmen, der ihnen zugrunde liegt	Innovative Methoden und der theoretische Rahmen, der ihnen zugrunde liegt
Die ganzheitlich-analytische Methode - geht davon aus, dass ein Wort nicht nur eine Summe von Einzellaute und Sprechbewegungen ist, sondern dass das Einprägen von Wortbildern die Grundlage für flüssiges und richtiges Lesen bildet. (Österreich)	Silbenmethode - lernen die Schüler/innen zunächst nicht einzelne Buchstaben, sondern einfach Silben, wie z. B. ma - me - mi - mo - mu. Später werden diese Silben zu Wörtern, Wortgruppen und Sätzen zusammengesetzt. (Österreich)
Die Methode des synthetischen Lesens - das Wort wird als eine Summe von Buchstaben gesehen, die erfasst, in Laute umgewandelt und zu einem Wort-Laut-Gefüge zusammengefügt werden müssen. Erst dann wird die Bedeutung des Wortes zugeordnet. (Österreich)	João de Deus-Methodik (Fibel zur mütterlichen Methode): Diese Methode wurde von João de Deus, einem Dichter, aber auch Pädagogen, begründet, der versucht, die Fähigkeit zu Sprechen durch Lesen zu fördern. Die Idee ist, dass die Lehrer/innen mündliche Sprache und Grafiken verwenden, um die Wörter zu entschlüsseln, während sie deren grafischen und klanglichen Charakter beibehalten. (Portugal)
Informelle Bildung - zur Erleichterung des Übergangs zur portugiesischen Sprache mit Hilfe von Spielen, die den Kindern oder Erwachsenen grundlegende Lese- und Schreibkenntnisse vermitteln. (Portugal)	Waldorfpädagogik: Die Grundlage des Unterrichts ist eine Mischung aus traditionellen Lehrmethoden und Methoden, die darauf abzielen, die körperliche, geistige, intellektuelle und künstlerische Entwicklung der Schüler/innen zu integrieren und einzubeziehen. Auf diese Weise will diese Methodik die Gefühle und die Vorstellungskraft der Schüler/innen anregen und ihre einzigartigen Eigenschaften entwickeln. (Portugal)
Methodik von Konstantin Ushinsky. Alle Schulen in Bulgarien verwenden offiziell das Ushinski-System. Die Ergänzung dieses Systems durch innovative Methoden ist ein Muss, da das derzeitige System veraltet ist und nicht systematisch aktualisiert wird. (Bulgarien)	Projektbasiertes Lernen - Lehrmethode, bei der die Schüler/innen durch die aktive Teilnahme an realen und persönlich bedeutsamen Projekten lernen. Sie ermöglicht es den Schüler/innen, Wissen und Schlüsselkompetenzen durch die Entwicklung von Projekten zu erwerben, die auf reale Probleme reagieren. (Bulgarien, Spanien und Türkei)

Traditionell oder weit verbreitet und der theoretische Rahmen, der ihnen zugrunde liegt	Innovative Methoden und der theoretische Rahmen, der ihnen zugrunde liegt
<p>Frontalmethode oder Frontalunterricht</p> <p>die in Bulgarien am weitesten verbreitete Methode - basiert auf der gleichzeitigen Arbeit mit allen Schüler/innen in der Klasse zur gleichen Zeit. Mit anderen Worten: Es handelt sich um eine Interaktion zwischen den Lehrenden und der gesamten Klasse (Bulgarien).</p>	<p>Interaktives Lernen</p> <p>die Schüler/innen so zu unterrichten, dass sie aktiv an ihrem Lernprozess beteiligt sind. Eigeninitiative und Unternehmertum: Dies bezieht sich auf die Fähigkeit eines Menschen, seine Gedanken in die Tat umzusetzen. Dazu gehören Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft sowie die Fähigkeit, Projekte zu planen und zu leiten, um Ziele zu erreichen. Sie bildet auch die Grundlage für die spezifischeren Kenntnisse und Fähigkeiten, die von denjenigen benötigt werden, die sich an sozialen und kommerziellen Aktivitäten beteiligen oder einen Beitrag dazu leisten. (Bulgarien und Türkei)</p>
<p>Selektives Lesen, Dramatisierung des Textes, Lesen nach Rollen, Diskussion, Selbstlesen</p> <p>Das Drama hilft den Schüler/innen, Fähigkeiten zu entwickeln, die in den Leseprozess eingebettet sind, wie z. B. das, was sie in einem Text lesen, mit ihren eigenen Erfahrungen, Gefühlen, Einstellungen, Ideen, Werten und Lebenssituationen in Verbindung zu bringen (Booth, 1985). (Bulgarien)</p>	<p>Umgekehrtes Klassenzimmer</p> <p>eine Art des gemischten Lernens, bei dem die Schüler/innen zu Hause mit den Inhalten vertraut gemacht werden und diese in der Schule bearbeiten (Bulgarien)</p>
<p>Differenzierte Arbeit / Differenzierter Unterricht</p> <p>Anpassung des Inhalts, des Prozesses oder des Produkts an die Bereitschaft, das Interesse und das Lernprofil des Schülers. (Bulgarien)</p>	<p>Frage Antwort Unterricht</p> <p>Diese auch als "sokratische Unterrichtsmethode" bekannte Strategie ist eine Form des kooperativen, argumentativen Dialogs zwischen Lehrenden und Schüler/innen, der auf dem Stellen und Beantworten von Fragen basiert, um kritisches Denken anzuregen und Ideen und zugrundeliegende Annahmen herauszuarbeiten. (Bulgarien)</p>
<p>Qualifikationsbasiertes Lernen</p> <p>zielt darauf ab, die Fähigkeit des Kindes zu entwickeln, Wissen und Know-how in konkreten und neuen Situationen, in der Schule und im Leben zu mobilisieren. (Luxemburg)</p>	<p>Serviceorientiertes Lernen</p> <p>eine innovative Methodik, die darauf abzielt, die Realität zu verändern und das Lernen der Schüler/innen zu verbessern. Sie fügt sich in die Reihe der von einem Schüler/innen durchgeführten Aktivitäten ein und verbindet sich mit den innovativen Vorschlägen, die in den Schulen gemacht werden: kompetenzbasierte Bildung, projekt- oder problembasiertes Lernen, kooperatives und gemeinschaftliches Lernen, Lehren, um etwas zu unternehmen, multiple Intelligenzen, positive Koexistenz, Gamification usw. (Spanien)</p>

Traditionell oder weit verbreitet und der theoretische Rahmen, der ihnen zugrunde liegt	Innovative Methoden und der theoretische Rahmen, der ihnen zugrunde liegt
<p>Gamification Lernen</p> <p>besteht darin, Dynamik und Spielmechanik in Umgebungen zu erzeugen, die nicht unbedingt spielerisch sein müssen, um die Aufmerksamkeit, Motivation, Konzentration und Anstrengung der Kinder zu fördern. (Spanien & Türkei)</p>	<p>Anforderungsorientiertes Lernen</p> <p>ein erfahrungsbasiertes Lernen, das eine direkte und aktive Teilnahme ermöglicht. Es beinhaltet ein Bildungsprodukt (Ausstellungen, Portfolios, Podcasts, Experimente, Darstellungen/Dramatisierungen, Schülerzeitung oder Radio, Kulturtage) und zielt darauf ab, den Inhalten eine praktische Bedeutung zu verleihen. Die Bewältigung der verschiedenen Phasen einer Herausforderung setzt voraus, dass Strategien festgelegt werden, dass Entscheidungen in kooperativer und gemeinschaftlicher Weise getroffen werden, dass Lösungen gesucht werden, dass Autonomie entwickelt wird, dass verschiedene Rollen eingenommen werden und dass Kreativität entwickelt wird.</p>
<p>Montessori-Lernen</p> <p>ermöglicht es den Kindern, frei zu erforschen und die Welt durch ihre Neugierde und ihre eigenen Erfahrungen zu entdecken. Sie wählen selbst aus, woran sie arbeiten und welche Materialien sie verwenden wollen. Es ist auch ratsam, Kinder unterschiedlichen Alters im Klassenzimmer zu mischen, aber auch dann wird der Rhythmus jedes einzelnen Schülers respektiert. (Spanien)</p>	
<p>Kooperatives Lernen</p> <p>Die Kinder müssen eine positive Interdependenz entwickeln, d. h. sie müssen individuell darauf bedacht sein, dass jeder in der Gruppe Erfolg hat und eine individuelle Verantwortung, bei der das Engagement der einzelnen Schüler/innen gefördert wird, damit die Gruppe besser funktioniert. Schließlich wird in der Regel eine Gruppenarbeit durchgeführt, bei der sowohl das individuelle als auch das Gruppenhandeln bewertet wird.</p>	

III. Spezielle Programme zur Förderung des Leseverständnisses von Schüler/innen, deren Muttersprache nicht die Schulsprache in den Partnerländern ist:

Unsere Nachforschungen ergaben, dass es innerhalb unseres Projektkonsortiums eine Reihe unterschiedlicher Ansätze gibt. In Österreich, Portugal, Spanien und der Türkei werden spezielle Programme entwickelt, die in den Schulen zusätzlich zu den normalen Lehrplänen eingesetzt werden. In diesen Ländern wird der Unterricht so gestaltet, dass er den Schüler/innen hilft, ihr Leseverständnis zu entwickeln, und zwar nach einem Programm, das auf Kinder zugeschnitten ist, deren Muttersprache eine andere ist als die der Schule. Im Gegensatz zu diesen Ländern verfolgt Bulgarien eine andere Politik, und die Schüler/innen im bulgarischen Bildungssystem werden nach standardisierten Programmen unterrichtet, und es wurden keine speziellen Programme entdeckt. In den meisten Ländern gibt es interessante NGO-Projekte, die darauf abzielen, Kinder zum Lesen zu inspirieren, was auch zur allgemeinen Verbesserung des Leseverständnisses beiträgt.

Eine interessante Idee findet sich in Luxemburg, wo 2009 das Projekt Sacs d'histoires (Geschichtensäcke) ins Leben gerufen wurde, um das Bewusstsein für Sprachen, die Partnerschaft zwischen Schule und Familie und die Leseförderung zu stärken. Bei diesem Projekt nehmen die Kinder in der Schule vorbereitete "Geschichtensäckchen" mit nach Hause, die ein Kinderbuch mit einer Übersetzung in die Muttersprache des Kindes und eine CD mit der Geschichte des Buches enthalten, die in den in der Klasse am häufigsten gesprochenen Sprachen vorgelesen wird, sowie einige erklärende Worte für die Eltern, damit die Kinder und ihre Familien die Geschichten gemeinsam lesen und anhören können.

IV. Effizienz der speziellen Leseverstehensprogramme für Schüler/innen, deren Muttersprache nicht die Schulsprache ist:

Die Forschung hat gezeigt, dass die Umsetzung solcher Programme einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des Leseverständnisses in unserer projektspezifischen Schülergruppe hat. Schlussfolgerungen wie "hohe Effektivitätsrate", schnellerer Lernprozess, die Fähigkeit, sich besser und ohne Unterbrechungen mit Klassenkameraden zu verstehen, Verbesserung der Aufmerksamkeit und Anwesenheit im Unterricht sind wirklich ermutigend. Ein Auszug aus einem offiziellen Bericht aus Portugal gibt einen guten Überblick:

"...es ist notwendig, nach Wegen zu suchen, um Verbesserungsprozesse zu generieren, die die Schule in etwas verwandeln, in dem Lernen nicht nur ein Ziel, sondern auch eine effektive Praxis ist, um ein wünschenswertes Bildungsniveau für alle zu gewährleisten. Daher ist es unerlässlich, eine spezifische und spezialisierte Ausbildung zur Unterstützung von Lehrenden und Schüler/innen zu schaffen, die zum schulischen Erfolg und zur Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit führt."

V. Bereitschaft der Lehrkräfte, sich um zusätzliche Unterstützung durch Eltern, andere Schüler/innen, Kolleg/innen, die Gemeinschaft usw. in den Partnerländern zu bemühen:

Den Berichten der Projektpartner zufolge ist es in allen Partnerländern üblich, nach zusätzlicher Unterstützung zu suchen. Die am meisten benötigte zusätzliche Unterstützung ist der Austausch unter Gleichaltrigen oder von Lehrenden untereinander. Dies dient dazu mehr über die Kinder zu erfahren, mit denen sie arbeiten, wie z. B. kulturelle Unterschiede, das familiäre Umfeld und mögliche Unterstützung, auf die die Lehrer/innen zählen können. In einigen Ländern wie Luxemburg und Österreich gibt es Initiativen/Projekte, die darauf abzielen, Eltern oder Fachkräfte zu inspirieren, ihren Kindern in der Sprache der Schule, die das Kind besucht, vorzulesen bzw. mit ihnen zu lesen.

Berufsprofile von Lehrkräften

Zusammenfassung der Beschreibungen der Berufsprofile von Lehrkräften in jedem Partnerland.

I. Beschreibung der Qualifikationen und Kompetenzen, die für Grundschulsprachlehrer/innen in den Partnerländern erforderlich sind:

In jedem Partnerland gibt es berufliche Qualifikationsanforderungen für Grundschulsprachlehrer/innen - ein vierjähriges Bachelorstudium in Pädagogik und eine obligatorische zusätzliche einschlägige berufliche Qualifikation, z. B. ein Masterabschluss und/oder eine Spezialisierung. In einigen Ländern gibt es zusätzliche Anforderungen, die erfüllt werden müssen, bevor eine Person versucht, sich für diesen Bildungsabschluss zu bewerben. Die erste Voraussetzung für den Beruf der Lehrerin und des Lehrers an einer öffentlichen Schule in Luxemburg ist zum Beispiel die Beherrschung der drei Amtssprachen: Französisch, Deutsch und Luxemburgisch oder ein Eignungstest in Österreich, der verschiedene

Fähigkeiten der angehenden Lehrer/innen prüft, wie z. B. die rhythmisch-musikalische Eignung, die Feststellung der körperlich-motorischen Eignung, sowie Computerkenntnisse und persönliche Motivation.

In Bezug auf die geforderten Kompetenzen haben die Partner folgende persönliche und fachliche Gemeinsamkeiten:

- Detaillierte Kenntnisse und praktische Fähigkeiten entsprechend der spezifischen Realität in jedem Land
- Sprachliche und idiomatische Kompetenzen
- Kompetenz das Lernen zu lernen
- Soziale Kompetenzen
- Kommunikationskompetenz
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Digitale Kompetenz

II. Zusammenfassung der Qualifikationen und/oder Kompetenzen, die für Schulpersonal erforderlich sind, das in den Partnerländern Sprachförderung für Kinder anbietet, deren Muttersprache eine andere ist, als die der Schule:

Die berufliche Qualifikation "Lehrer/in" wird in den Partnerländern durch eine Ausbildung an Hochschulen erworben, und die meisten Kompetenzen sind bereits oben definiert. In Portugal, Österreich und Luxemburg ist jedoch die Teilnahme an zusätzlichen Spezialisierungs- oder Postgraduiertenprogrammen für Schulpersonal erforderlich, das Kinder mit einer anderen Muttersprache als der Schulsprache sprachlich unterstützt, um die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben. In Bulgarien und der Türkei kann diese Art der spezifischen Ausbildung durch die Teilnahme an zusätzlichen Schulungen oder Projekten erworben werden. Teile dieser Zusatzausbildung umfassen Themen wie Umgang mit sprachlicher Vielfalt, Förderung mehrsprachiger Identitäten, Interkulturalität, Mediation, differenzierter Unterricht und Multiliteralität. Daher sind die Kompetenzen, die für das Schulpersonal erwünscht sind, diejenigen, die die Inklusion im Klassenzimmer fördern, wie z. B. Multikulturalität und Mehrsprachigkeit, Verinnerlichung der verschiedenen Werte und Einstellungen, usw.

III. Andere nationale Standards oder Leistungskriterien, die für die Lehrer/innen in den Partnerländern relevant sind:

In Bulgarien und der Türkei gibt es strenge nationale Standards und die berufliche Entwicklung von Lehrerinnen und Lehrern und anderen pädagogischen Fachkräften ist festgelegt. Auch in Portugal werden vom Bildungsministerium Standards festgelegt, die jedoch häufig angepasst und geändert werden.

Die geltenden Rechtsvorschriften in Spanien, Österreich und Luxemburg enthalten keine weiteren Standards oder Leistungskriterien in diesem Bereich nach den erfolgreichen Prüfungen für den Lehrer/innenberuf.

Ausbildungsbedürfnisse

I. Entdeckung nationaler Studien oder Veröffentlichungen, in denen die Qualifikationsdefizite und der Ausbildungsbedarf von Lehrer/innen für einen effektiven Leseverständnisunterricht in den Partnerländern analysiert werden:

In allen Partnerländern gibt es Studien und Untersuchungen, die von verschiedenen staatlichen oder nichtstaatlichen Organisationen durchgeführt werden. Sei es das Ministerium für Bildung und Wissenschaft in Bulgarien oder das spezifische CICLIP-Barometer über das Lesen und das Leseverständnis von Kindern in Spanien, alle Partnerländer versuchen, aktiv Lösungen zu finden und die Lehrkräfte bei der Vermittlung dieses Themas zu unterstützen.

Die Ergebnisse dieser Studien führen zu der gemeinsamen Schlussfolgerung, dass es den Lehrkräften an spezifischer Ausbildung und den notwendigen Mitteln fehlt, um sprachliche Kompetenz mit Menschen mit Sprachbarrieren zu vermitteln. Jüngste Ergebnisse wie das aus Österreich: "In Österreich besteht bei den Lehrkräften ein Fortbildungsbedarf im Bereich der Leseförderung (Bachinger et al., 2021)" finden sich in jedem Partnerland. In einer Studie, die 2011 in Portugal durchgeführt wurde, lauten die Ergebnisse: "Wir glauben, dass es notwendig ist, die Rolle des Lehrers neu zu definieren und aufzuwerten, als jemand, der nicht nur interagiert, Wissen vermittelt und die Beteiligung der Schüler/innen fördert, sondern der eine ganzheitliche Leseaktivität ermöglicht und die Entwicklung der Autonomie der Schüler/innen mit kritischer, reflektierender und interpretierender Fähigkeit in jeder Art von Text und in jedem Kontext erlaubt."

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen lassen den Schluss zu, dass:

- Lehrer/innen eine spezielle Schulung darüber benötigen, wie sie Schüler/innen, deren Muttersprache nicht dieselbe ist wie in der Schule, das Leseverständnis beibringen können.
- zusätzliche Schulungen zur Motivation von Lehrer/innen, neue Lehrmethoden zu erlernen, angeboten werden sollten.
- die Haltung eines "Vorbilds" – eine Lehrerin oder ein Lehrer, der selbst gerne liest, eine große Motivation für seine Schüler/innen ist und ihnen gute Lesegewohnheiten vermitteln kann.

II. Nationale Studien oder Veröffentlichungen in den Partnerländern zur Analyse der Qualifikationsdefizite und des Fortbildungsbedarfs von Lehrkräften in Bezug auf Gamification und/oder digitale Fähigkeiten, die für die Vermittlung von Leseverständnis erforderlich sind:

In den letzten Jahren wurden in den Partnerländern mehrere Veröffentlichungen zum Thema Gamification veröffentlicht und Schlussfolgerungen gezogen. Sie stehen nicht in direktem Zusammenhang mit Gamification und digitalen Fähigkeiten für die Vermittlung von Leseverständnis, zeigen aber interessante Ergebnisse zu diesem Thema insgesamt. In Österreich, der Türkei und Bulgarien wird festgestellt, dass die für das digitale Lernen verfügbaren Ressourcen in den verschiedenen Schulen sehr unterschiedlich sind, was die Vereinheitlichung der Unterrichtsstandards einschränkt. Eines der Ergebnisse aus Bulgarien besagt: "Fast 63 % der Lehrkräfte haben noch nie innerhalb ihrer Schule zusammengearbeitet, um gemeinsam digitale Lerninhalte und -ressourcen zu entwickeln, und 86 % haben noch nie mit Lehrkräften anderer Schulen zusammengearbeitet, um dies zu tun. Etwa 84 % der Lehrkräfte haben noch nie digitale Unterrichtsstunden und Ressourcen, die sie online entwickelt haben, öffentlich geteilt." Dies zeigt nur, dass die großartige Ressource der Gamifizierung von Lernprozessen nicht ausreichend genutzt wird und dass ein dringender Bedarf an einer umfassenden Digitalisierung in Schulen besteht. Es sollte mehr Aufmerksamkeit auf die

allgemeine digitale Kompetenz der Lehrer/innen gelegt werden, damit sie bereit sind, ihre Kreativität und ihr Fachwissen auf innovativere Weise einzusetzen.

Als Kontroverse gibt es in luxemburgischen Schulen verschiedene gut genutzte Gamification-Beispiele. Eines davon ist die iPad App iTEO - ein Lern- und Lehrwerkzeug, das Sprache aufzeichnet und bearbeitet. Es erleichtert den Kindern das kollaborative, forschende und ergebnisoffene Sprachenlernen und ermöglicht ihnen, auf ihr vielfältiges Sprachrepertoire zurückzugreifen.

III. Jeder der Projektpartner hat mindestens 3 Grundschullehrer/innen befragt, die das Leseverständnis unterrichten. Hier sind die zusammengefassten Ergebnisse aller Interviews in Bezug auf die 5 größten Schwierigkeiten, mit denen Lehrer/innen in ihrer Unterrichtspraxis konfrontiert sind:

- A. Alle Lehrer/innen haben ein großes gemeinsames Problem: dass ihre Schüler/innen oft die lexikalische Bedeutung der Wörter nicht verstehen. Dies führt zu Missverständnissen in der Bedeutung dessen, was sie lesen, da ihnen manchmal die einfachsten Wörter in ihrem Wortschatz fehlen.
- B. Im familiären Umfeld gibt es keine Ermutigung zum Lesen, da die Eltern oft selbst nicht lesen und keine Bücher besitzen.
- C. In einigen Ländern ist zu beobachten, dass die Schüler/innen ihre Muttersprache nicht gut beherrschen. Dies gilt für Migrant/innen und Minderheitenkinder, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Muttersprache ausführlich zu lernen, sondern in der Schule eine neue Sprache lernen müssen. Auch wenn sie ihre Muttersprache gut beherrschen, ist sie sprachlich und syntaktisch oft weit von der Sprache des Landes entfernt, in dem sie leben. Außerdem sprechen die Familien in ihrer eigenen Muttersprache und nicht in der offiziellen Sprache des Landes, in dem sie leben. Auf diese Weise wird die Situation noch komplizierter, weil es für das Kind noch schwieriger ist, fundierte Kenntnisse und einen Wortschatz in der Amtssprache des Landes zu erwerben.
- D. In vielen Fällen gehören zum familiären Umfeld der Schüler/innen Eltern mit niedrigem Bildungsniveau, was oft dazu führt, dass die Motivation der Schüler/innen, selbst zu lesen und zu schreiben, gering ist; es bedeutet aber auch, dass die Eltern ihren Kindern nicht vorlesen und die Kinder auf diese Weise ihren Wortschatz nicht erweitern können.
- E. Mangel an Lehrerfahrung und/oder zusätzlicher Ausbildung mit einer Methodik, wie man mit diesen speziellen Kindern arbeitet. Es besteht auch Bedarf an materiellen und digitalen Ressourcen sowie an Schulungen über Gamification und digitale Technologien.

IV. Auf der Grundlage der Erfahrungen der Partner und der Interviews mit den Lehrer/innen, haben wir eine Liste mit den fünf wichtigsten Fortbildungsbedürfnissen der Lehrer/innen in Bezug auf die sechs Kompetenzen des Leseverstehens erstellt:

Unser Konsortium ist sich darüber im Klaren, dass der Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte unterschiedlich sein kann, da er von der Erfahrung der Lehrkräfte und ihrer aktuellen Situation abhängt. Wir konnten uns jedoch auf die folgenden obligatorischen zusätzlichen Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer/innen einigen, die das Leseverständnis von Schüler/innen unterrichten, deren Muttersprache eine andere ist als die in der Schule gesprochene:

Schulungen, die praktische Werkzeuge, Informationen und Kenntnisse über sprachliche Ressourcen vermitteln, um den Schüler/innen zu helfen, die Schwierigkeiten bei der Beherrschung der Lesetechnik zu überwinden.

Schulung zur spielerischen Gestaltung des Prozesses "Lesen lernen".

Schulungen zum kulturellen Hintergrundwissen über den Lernprozess und die Gewohnheiten von Schüler/innen mit unterschiedlichem sprachlichem Hintergrund und wie man auf sie zugeht. Auf der Grundlage dieses Verständnisses sollen die Lehrkräfte mit praktischen Werkzeugen geschult werden, wie sie den Kindern helfen können, ihr Leseverständnis zu verbessern.

Schulung, wie man bei Kindern und ihren Eltern eine positive und motivierte Einstellung zum Erlernen des Lesens in der Amtssprache des Landes schaffen kann.

Schulung der sozialen Kompetenzen, einschließlich eines angemessenen Umgangs mit diesen Kindern (vor allem, wenn sie eine traumatische Vergangenheit oder Gegenwart haben) und ihren Eltern, damit die Lehrer/innen in der Lage sind, ein gutes und motivierendes Umfeld für die Kinder zu schaffen, um sie zur Verbesserung ihres Leseverständnisses zu motivieren.

Referenzen

Österreich

- Bachinger, A., Bruneforth, M., & Schmich, J. (2021). Lesekompetenz und Leseunterricht in Österreich – Ergebnisse, Entwicklungen und Forschungsinteressen aus fachdidaktischer und aus bildungspolitischer Perspektive (inklusive Standpunkt des BMBWF zum Thema Lesekompetenz und Leseunterricht). <https://doi.org/10.17888/NBB2021-3-4>
- BMBWF (Hrsg.). (2003). Deutsch für Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache. https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjF2v2AgKb7AhXVRPEDHXqHDvcQFnoECAoQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.bmbwf.gv.at%2Fdam%2Fjcr%3Ade558745-fae2-466b-bfbd-27ef816fbb05%2FV57T_nichtdeutsch_3998.pdf&usq=AOvVaw2ytRh_Fmnn839HWk74qmXO
- BMBWF (Hrsg.). (2019a). Deutschförderklassen und Deutschförderkurse. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/sprabi/dfk.htm>
- BMBWF. (2019b). PädagogInnenbildung NEU. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/ausb/pbneu.html>
- BMBWF (Hrsg.). (2020). Sprachstandsfeststellung mit MIKA-D (Messinstrument zur Kompetenzanalyse – Deutsch). https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/sprabi/mika_d.html
- BMBWF (Hrsg.). (2021). Volksschul-Lehrplan. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/lp/lp_vs.html
- BMBWF. (2022). Allgemeine Informationen zur iKMPLUS in der Volksschule. <https://www.iqs.gv.at/themen/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-volksschule/allgemeine-informationen>
- DerStandard. (2020). Deutschklassen: Ein Drittel schaffte Wechsel in Regelunterricht, 16 Prozent nicht. <https://www.derstandard.at/story/2000118091331/deutschklassen-ein-drittel-schaffte-wechsel-in-regelunterricht-16-prozent-nicht>
- Huber, Stephan Gerhard, Günther, Paula Sophie, Schneider, Nadine, Helm, Christoph, Schwander, Marius, Schneider, Julia A., & Pruitt, Jane. (2020). COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung. Erste Befunde des Schul-Barometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz. <https://doi.org/10.25656/01:20579>
- Kaletsch, S. (2007). Leselehrenmethoden im Anfangsunterricht. Fibelkritik. Grin Verlag.
- Mildenberger (Hrsg.). (2022). Silbenmethode: Auf den Punkt gebracht. <https://www.abc-der-tiere.de/silbenmethode/>
- PHT (Hrsg.). (2022). 2. Eignungsfeststellungsverfahren. <https://ph-tirol.ac.at/sites/default/files/users/user80/Folie1.PNG>
- Rotes Kreuz. (2022). Leseförderung im Roten Kreuz. <https://www.roteskreuz.at/tirol/ich-brauche-hilfe/lesefoerderung>
- Rüter, M. (2016). Lesen lernen mit der Silbenmethode. https://www.martina-rüter.de/training-pcsoftware/kinder-foerdern_spiele/lesen-lernen-mit-der-silbenmethode/
- Steirischer Landesverband der Elternvereine (Hrsg.). (2017). Leseoma—Leseopa- Lesepatin- Leseopate. <https://www.elternmitwirkung.at/index.php/elternbrief/juni-2017-editorial/leseoma-leseopa-lesepatin>

Bulgarien:

https://www.prosveta.bg/uploads/files/KU_UChuzhbina/KU_CHuzbina-bulg/KU_BEL_2kl_Prosveta.pdf?fbclid=IwAR2Nj3dilFmw2W-D8I9ZIRyLo7lw0uloGaKBRDTZFEuaRbnVPztw4FLN3GY

<https://diuu.bg/emag/I3785/>

<https://www.bulvest.com/public/f/uploads/files/0I-BE-Bor-KNU-old%28I%29.pdf>

<https://www.prosveta.bg/primerni-godishni-razpredeleniya/primerni-godishni-razpredeleniya-za-3-klas>

<https://www.studentskigrad.eu/index.php?>

[option=com_content&view=article&id=293I:20I2-02-2I-I2-4I-I9&catid=82:20I-I-03-24-2I-06-I8&Itemid=I16](https://www.studentskigrad.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=293I:20I2-02-2I-I2-4I-I9&catid=82:20I-I-03-24-2I-06-I8&Itemid=I16)

<https://www.bulvest.com/public/f/uploads/files/0I-BE-Bor-KNU-old%28I%29.pdf>

https://www.prosveta.bg/uploads/files/KU_UChuzhbina/KU_CHuzbina-bulg/KU_BEL_2kl_Prosveta.pdf?fbclid=IwAR2Nj3dilFmw2W-D8I9ZIRyLo7lw0uloGaKBRDTZFEuaRbnVPztw4FLN3GY

<https://download.pomagalo.com/I3664I1/>

[metodika+na+obuchenieto+po+chetene+v+nachalnoto+uchilishte/](https://download.pomagalo.com/I3664I1/metodika+na+obuchenieto+po+chetene+v+nachalnoto+uchilishte/)

[fbclid=IwAR27_NBxIldD45CwR4SUg-egwtfvhrQhVFumbb_qFPTNEk5L2v3nEWBQEe0](https://download.pomagalo.com/I3664I1/metodika+na+obuchenieto+po+chetene+v+nachalnoto+uchilishte/?fbclid=IwAR27_NBxIldD45CwR4SUg-egwtfvhrQhVFumbb_qFPTNEk5L2v3nEWBQEe0)

<https://nmd.bg/institut-za-izsledvaniya-v-obrazovaniето-nalitchieto-na-ustroystva-ne-e-edinstvenoto-uslovie-za-efektivno-e-obutchenie/>

<https://web.mon.bg/bg/I0I1I4>

<https://ruo-sofia-grad.com/%D0%B0%D0%BD%D0%BA%D0%B5%D1%82%D0%B0-%D0%B7%D0%B0-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D1%83%D1%87%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B5-%D0%BD%D0%B0-%D0%BF%D0%BE%D1%82%D1%80%D0%B5%D0%B1%D0%BD%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%B8%D1%82%D0%B5-2/#>

<https://bntnews.bg/f/news/o/I163/eccb666029b2707f4bf8fcb53eI189e0.pdf>

<https://ire-bg.org/about-us/>

Luxemburg:

Kirsch, C. and Bes, A. (forthcoming) Promoting literacy through storytelling on the app iTEO. In Breuer, E.O., Lindgren, E., Stavans, A., and Van Steendam, E. (eds.) *Multilingual Literacy*. Bristol: Multilingual Matters.

Kirsch, C. (2018) Developing speaking and pronunciation skills through storytelling on the app iTEO. In Ph. Hood (Ed.) *Teaching Languages Creatively* (pp. 47-59). London, New York: Routledge.

Kirsch, C. (2020) Professional development to promote innovative language teaching: examples from multilingual Luxembourg. [learninghttp://hdl.handle.net/10993/44707](http://hdl.handle.net/10993/44707)

Portugal:

Whitehurst, G.J., & Lonigan, C.J. (2001). Emergent literacy: Development from pre-readers to readers. In S. Neuman and D. Dickinson (Eds.). Handbook of early literacy development (pp. 11-29). New York: Guilford

<http://www.dge.mec.pt/portugues-lingua-nao-materna#inf>

https://www.dge.mec.pt/sites/default/files/Curriculo/EBasico/PLNM/2_proposta_de_orientacoes_programaticas_plnm.pdf

<https://repositorio.ipv.pt/bitstream/10400.19/2579/1/Relat%C3%B3rio%20final%20de%20est%C3%A1gio-final.pdf>

<https://repositorio-aberto.up.pt/bitstream/10216/124559/2/369008.pdf>

<https://www.ffms.pt/sites/default/files/2022-06/ensino-da-leitura-no-1o-ciclo-do-ensino-basico.pdf>

https://ria.ua.pt/bitstream/10773/29802/1/Documento%20Jailma_Campos%20.pdf

<https://estudogeral.sib.uc.pt/bitstream/10316/96547/1/Disserta%C3%A7%C3%A3oMestrado%20Revista%20Marc%20Portugal.pdf>

https://comum.rcaap.pt/bitstream/10400.26/39285/1/99991913_Rodrigo_Costa.pdf

Türkei:

https://acikders.ankara.edu.tr/pluginfile.php/75602/mod_resource/content/0/dilbilgisi%20öğretimi.pdf

<https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/799616>

<https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/325130>

<https://dergipark.org.tr/en/download/article-file/1498112>

<https://dergipark.org.tr/en/download/article-file/1360469>

<https://www.acarindex.com/pdfler/acarindex-463db351-1e59.pdf>

<https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/442424>

Projektpartner

	Compass - Beratung, Begleitung und Training Gemeinnützige GmbH; Coordinator Österreich https://www.compass4you.at
	Ecosistemas Virtuales y Modulares SL; Partner Spanien https://evm.net/
	Inovation Em Unipessoal Lda; Partner Portugal https://amadorainova.pt/
	Social Impact Development Center; Partner Luxemburg https://socialimpact.lu/
	Ivan Hadzhiyski Basic School; Partner Bulgarien http://ou-ihstroyan.info/
	Fondatsiya Obrazovatel'n O Satrudnichestvo; Partner Bulgarien https://www.educationalcooperation.org/
	Tekkeköy İlçe Milli Eğitim Müdürlüğü; Partner Türkei https://tekkekoy.meb.gov.tr/



www.teach2learn-project.eu

Compass - Beratung, Begleitung und Training Gemeinnützige GmbH

Kaufmannstraße 38A, 6020 Innsbruck, AUSTRIA

www.compass4you.at



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Projektnummer: 2022-I-AT01-KA220-SCH-000088183

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.